

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: „Ich will kein Märchen werden“	1
Begriffliche Verortung – Geflüchtete Kinder und Jugendliche in Deutschland	5
Beschulung von Geflüchteten – Diskurse der interkulturellen Bildung, Erziehung und Forschung	11
Einleitung	11
Interkulturelle Erziehung und Bildung – begriffliche Verortung	13
Kollektive Zuschreibungen, Integration und Inklusion	14
Interkulturelle Bildungs- und Kompetenzbegriffe	15
Pädagogische Praxis der interkulturellen Erziehung und Bildung	16
Interkulturelle Pädagogik als pluridisziplinäres Fach	17
Diskriminierung und Machtasymmetrien	18
Defizit und gesellschaftliche Teilhabe	20
Differenz und Diversität	26
Transkulturelle Pädagogik	30
Waldorfpädagogik und Interkulturalität	37
Einleitung	37
Überblick über die pädagogische Praxis an Waldorfschulen	39
Der Umgang mit kultureller Vielfalt in der Waldorfpädagogik	41
Die Bildungsziele der (interkulturellen) Waldorfpädagogik	42
Die Waldorfschule als Gemeinschaftsschule	44
Die transkulturelle Bildungskonzeption der Waldorfpädagogik	45
Die Fähigkeit zur Begegnung der interkulturellen Waldorfpädagogik	49

Methodisches Vorgehen	53
Forschungsinteresse	53
Qualitativer Forschungsansatz für ein exploratives Forschungsdesign	55
Konzepte der Sozialraumanalyse	57
Empirische Methoden der Sozialraumanalyse	59
Die dokumentarische Methode	61
Die dokumentarische Methode in der Forschungspraxis	64
Die narrative Landkarte	65
Bildinterpretation und Bildhermeneutik	71
Das „Nadelöhr Text“ in der Forschungspraxis	72
Das Bild als Medium zur Kommunikation und Verständigung	74
Bildinterpretation nach Erwin Panofsky	74
„Sehendes Sehen“	77
Drei Ebenen der Bildinterpretation	81
Methodentriangulation: Die narrative Landkarte als Verknüpfung von Text und Bild	82
Transition als Aktualisierung des Habitus	83
Weitere Forschungsmethoden: Ethnografische Verfahren und teilnehmende Beobachtung	84
Vorstellung des Feldes	87
Die beforschte Freie Waldorfschule	87
Die erhobenen Daten	88
Die interviewten Jugendlichen	89
Fallbeschreibungen der geflüchteten Jugendlichen	91
Fallbeschreibung Sami	91
Thematische Synopsis	91
Kurzportrait und Rahmenbedingungen	91
Analyse der Stegreifzeichnung	95
Analyse des Zeichen- und Erzählprozesses	99
Auswertung der Stegreiferzählung	102
Triangulation / Synthesenbildung	106
Aussagen über das Ressourcenpotenzial des erschlossenen Sozialraumes	108
Fallbeschreibung Anil	111
Thematische Synopsis	111
Kurzportrait und Rahmenbedingungen	113
Analyse der Stegreifzeichnung	114
Analyse des Zeichen- und Erzählprozesses	117

Auswertung der Stegreiferzählung	121
Triangulation / Synthesenbildung	125
Aussagen über das Ressourcenpotenzial des erschlossenen Sozialraumes	126
Fallbeschreibung Farid	127
Thematische Synopsis	127
Kurzportrait und Rahmenbedingungen	127
Analyse der Stegreifzeichnung	130
Analyse des Zeichen- und Erzählprozesses	132
Auswertung der Stegreiferzählung	135
Triangulation / Synthesenbildung	138
Aussagen über das Ressourcenpotenzial des erschlossenen Sozialraumes	139
Fallbeschreibung Edom	140
Thematische Synopsis	140
Kurzportrait und Rahmenbedingungen	140
Analyse der Stegreifzeichnung	142
Analyse des Zeichen- und Erzählprozesses	145
Auswertung der Stegreiferzählung	152
Triangulation / Synthesenbildung	159
Aussagen über das Ressourcenpotenzial des erschlossenen Sozialraumes	160
Thematische Expositionen in den Fallbeschreibungen	161
Sami – Zwischen familiären Erwartungen und Handlungsautonomie	161
Anil – Zwischen Konformität und Selbstverwirklichung	163
Farid – Zwischen belastender Vergangenheit und gegenwärtiger Sicherheit	165
Edom – Zwischen Bildungsambitionen und fehlender Zugriffsmöglichkeit auf Ressourcen	166
Vergleich der Fallbeschreibungen	167
Unterschiede zwischen den Fällen	167
Gemeinsamkeiten zwischen den Fällen	169
Gelingens- und Risikofaktoren für gesellschaftliche Teilhabe	171
Einleitung	171
Bildungsteilhabe im Kontext von Flucht und Migration	172
Lebenslauf, Biografie und Adoleszenz	176

Resilienz und Coping, Flucht und Migration als prägende biografische Erfahrungen	177
Bildungsteilhabe und Schule	178
Faktoren für die Bildungsteilhabe junger Geflüchteter	179
Gelingensfaktoren	180
Risikofaktoren	182
Zusammenfassende Darstellung der Untersuchungskriterien	184
Gelingensfaktoren in den Fallbeschreibungen	186
Positive Schumatmosphäre	186
Schulkonzept, welches auf die jeweilige Lebenslage der Geflüchteten eingeht	190
Hohe Identifikation mit der Schule	194
Positives Verhältnis zwischen Schüler:innen und pädagogischem Team	197
Unterstützende Schulsozialarbeit	199
Unterbringung in Einrichtungen der Jugendhilfe	200
Gute Sprachkenntnisse	201
Frühe Beschulung in den Regelklassen	203
Passgenaue Bildungs- und Willkommensstrukturen	205
Non-formale und gemeinwesenorientierte Aktivitäten	207
Urbane Strukturen und ein Wohnsitz in einer größeren Kommunen ...	208
Soziale Netzwerke und Netzwerke professioneller Unterstützung	209
Teilnahme an Vereinsangeboten und Kontakt zu Deutschen	210
Erlebte Mitbestimmung in schulischen Settings	211
Hohe Bildungserwartungen der Eltern bzw. hohe Bildungsmotivation der Schüler:innen	212
Non-formale Bildungsangebote zur Überbrückung	213
Empowermentprozesse	213
Junges Ankunftsalter	214
Einbindung in religiöse und ethnische Communities	214
Positive Familienbindungen	216
Zusammenfassung der Gelingensfaktoren	217
Risikofaktoren in den Fallbeschreibungen	220
Faktoren der strukturellen und institutionellen Diskriminierung	221
Zurechtkommen-Müssen mit strukturellen Barrieren von Gesellschaft, Bildung und dem Asylsystem	222
Akkulturationsstress und familiäre Konflikte aufgrund von kulturellen Anpassungsschwierigkeiten	224
Intergenerationale Belastungen innerhalb der Familien	227

Geschlechterrollen und damit verbundene Werte werden nicht in den Institutionen der Aufnahmegesellschaft reflektiert	229
Erhöhter Druck auf junge männliche Geflüchtete durch Geschwisterreihenfolgen und spezifische Selbstbilder	230
Familienstrukturen, die von Armut und Marginalisierung geprägt sind	231
Frustration durch Klassenteilung nach Altersgrenzen	233
Sprach- und Informationsbarrieren	234
Zusammenfassung der Risikofaktoren	238
Zusammenfassung: Schule und Teilhabe	240
Analyse der narrativen Landkarten des pädagogischen Teams	245
Einleitung	245
Frau A.: „Bei uns im Haus ist die Türe eben offen“	246
Kurzportrait und Rahmenbedingungen	246
Beschreibung des Landkartenprozesses	246
Stegreifzeichnung	247
Stegreiferzählung	249
Zusammenfassung	254
Herr B.: „Das habe ich mir geschworen, dass ich im Leben irgendwann mal so ein Haus mache, wo viele Nationen vorbeikommen können“	255
Kurzportrait und Rahmenbedingungen	255
Beschreibung des Landkartenprozesses	256
Stegreifzeichnung	258
Stegreiferzählung	260
Zusammenfassung	262
Herr C.: „Und wenn man als Lehrer unterrichtet und alles bleibt in der Luft“	265
Kurzportrait und Rahmenbedingungen	265
Beschreibung des Landkartenprozesses	265
Stegreifzeichnung	266
Stegreiferzählung	268
Zusammenfassung	271
Frau D.: „Mit der Schule bin ich total verwurzelt“	273
Kurzportrait und Rahmenbedingungen	273
Beschreibung des Landkartenprozesses	273
Stegreifzeichnung	274
Stegreiferzählung	275
Zusammenfassung	278

Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Landkarten	279
Unterschiedliche Typen der pädagogischen Rolle und Autorität	281
Ausgestaltung der pädagogischen Rolle und Autorität im Team der Geflüchtetenklasse	284
Habituelle Passungen zwischen pädagogischem Team und geflüchteten Jugendlichen	285
Harmonische habituelle Passungen	286
Spannungsreiche habituelle Passungen	289
Zusammenfassung	290
Diskriminierung, Macht und Partizipation	303
Einleitung	303
Pädagogische Schließungen deutscher Bildungsinstitutionen	305
Totale Identifizierung und Diskriminierung	308
Die vier Dimensionen totaler Identifizierung nach Nohl	310
Organisationen und Diskriminierung	312
Total identifizierende Diskriminierung durch formale Regeln der Institution	314
Total identifizierende Diskriminierung durch informelle Regeln des Organisationsmilieus	314
Total identifizierende Diskriminierung durch milieugeprägte Umgangsweisen mit formalen Regeln	316
Total identifizierende Diskriminierung durch ein von der Organisation toleriertes milieubedingtes Unterleben	316
Exkurs: Wer sind die Waldorfer?	317
Diskriminierung durch formale Regeln jenseits totaler Identifizierung	319
Diskriminierung durch informelle Regeln des Organisationsmilieus jenseits totaler Identifizierung	320
Diskriminierung durch milieugeprägte Umgangsweisen mit formalen Regeln jenseits totaler Identifizierung	321
Diskriminierung durch toleriertes milieubedingtes Unterleben jenseits totaler Identifizierung	321
Mehrdimensionalität von Diskriminierung	322
Macht in Organisationen	322
Allokative und autoritative Ressourcen	324
Macht und Diskriminierung	324
Organisationen und gesellschaftliche Funktionssysteme	325
Macht, Funktionssysteme und Organisationen	326

Lösungsansätze, um Ungleichheit zu begegnen	328
Aufbau neuer Organisationsmilieus	330
Fazit: Wie kann Teilhabe ermöglicht werden?	333
Literaturverzeichnis	343